

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort von Klaus Eberl	15
Vorwort	17
Vorbemerkungen	18
Dank	20
1. Einleitung	22
1.1 Was ist Leichte Sprache?	22
1.1.1 Definition	22
1.1.2 Intentionen und Funktionen Leichter Sprache	23
1.1.3 Zielgruppen Leichter Sprache	26
1.1.4 Die Regeln für Leichte Sprache	26
1.2 Quellenbasis dieser Arbeit	29
1.3 Beiträge aus der Forschung	32
1.3.1 Leichte Sprache interdisziplinär	32
1.3.2 Leichte Sprache und Bibel	40
1.3.3 Leichte Sprache in der Theologie und in der Religionsdidaktik.....	47
1.3.4 Leichte Sprache im Gottesdienst und in religiöser Rede	51
1.3.5 Aktuelle Forschungsprojekte Leichte Sprache und Bibel	57
1.4 Beiträge aus der Praxis.....	59
1.4.1 Katechese.....	59
1.4.2 Gottesdienste und Andachten in Gemeinden	62
1.4.3 Kirchrumpädagogik.....	65
1.4.4 Persönliche Glaubenspraxis	65
1.4.5 Zwischenfazit.....	66
1.5 Fragestellung dieser Arbeit	67
1.6 Ziel und Vorgehensweise dieser Arbeit	67
2. Kontexte	70
2.1 Teilhabe I: Verständlichkeit im Kontext Inklusion	70
2.1.1 Sprache als wesentlicher Faktor des Mensch-Seins.....	71
2.1.2 Teilhabe als Menschenrecht	78
2.1.3 Verständliche Sprache als Schlüssel zur Teilhabe	80

2.1.4	Das Recht auf sprachliche Zugänglichkeit und die Geschichte der Leichten Sprache	89
2.1.5	Die Grenzen von Leichter Sprache.....	95
2.1.6	Leichte Sprache als Entmündigung? – Das Dilemma zwischen Ermöglichung von Teilhabe und Paternalismus	97
2.2	Teilhabe II: Verständlichkeit und Bibel	98
2.2.1	Das Christentum als Übersetzungsreligion	98
2.2.2	Kommunikation des Evangeliums.....	108
2.2.3	Elementarisierung biblischer Inhalte.....	113
2.2.4	Zielgruppenorientierte Bibelübersetzungen	116
2.2.4.1	„Gerechte“ und „sensible“ Bibelübersetzungen.....	117
2.2.4.2	Bibeln für bestimmte Zielgruppen	124
Exkurs:	Übersetzung oder Bearbeitung	125
2.2.4.2	Bibeln für bestimmte Zielgruppen (Fortsetzung)	132
2.2.4.3	Exemplarische Auswahl von Bibeltexten für die Zielgruppe Menschen mit kognitiven oder sprachlichen Einschränkungen	136
2.2.5	Angemessenheit als pragmatisches Kriterium für Bibeltexte in Leichter Sprache	149
3.	Teilhabe am Evangelium.....	156
3.1	Teilhabe am Evangelium in fünf Dimensionen	156
3.1.1	Die biblische Dimension.....	157
3.1.2	Die Dimension der Zugänglichkeit und der Selbstbestimmtheit.....	162
3.1.3	Die Dimension der Bildung und der religiösen Sprachfähigkeit	166
3.1.4	Die Dimension der Gemeinschaft und der Spiritualität	169
3.1.5	Die Dimension der Teilgabe	172
3.2	Bibeltexte in Leichter Sprache und ihr Anteil an der Teilhabe am Evangelium	176
3.2.1	Bibeltexte in Leichter Sprache und die biblische Dimension...	177
3.2.2	Bibeltexte in Leichter Sprache und die Dimension der Zugänglichkeit und der Selbstbestimmtheit.....	178
3.2.3	Bibeltexte in Leichter Sprache und die Dimension der Bildung und der Sprachfähigkeit	180
3.2.4	Bibeltexte in Leichter Sprache und die Dimension der Gemeinschaft und der Spiritualität	182
3.2.5	Bibeltexte in Leichter Sprache und die Dimension der Teilgabe.....	182

4.	Die Übersetzungslandschaft im deutschsprachigen Raum ..	184
4.1	Vorbemerkungen	184
4.1.1	Die Auswahl der Gruppen.....	184
4.1.2	Quellen.....	185
4.1.3	Das Raster für die Beschreibung.....	185
4.2	Lebenshilfe Bremen	188
4.2.1	Die Beteiligten	190
4.2.2	Regeln und Definition	194
4.2.3	Rahmenbedingungen	194
4.2.4	Veröffentlichung.....	196
4.2.5	Intention und Zielgruppe	197
4.2.6	Arbeitsprozess	198
4.2.7	Problemanzeigen und (Selbst-)Kritik	198
4.2.8	Entwicklungen und aktueller Stand des Projekts.....	200
4.3	Offene Bibel	200
4.3.1	Die Beteiligten	201
4.3.2	Regeln und Definition	202
4.3.3	Rahmenbedingungen	203
4.3.4	Veröffentlichung.....	203
4.3.5	Intention und Zielgruppe	205
4.3.6	Arbeitsprozess	206
4.3.7	Problemanzeigen und (Selbst-)Kritik	207
4.3.8	Entwicklungen und aktueller Stand des Projekts.....	208
4.4	Deutscher Evangelischer Kirchentag.....	209
4.4.1	Die Beteiligten	209
4.4.2	Regeln	214
4.4.3	Rahmenbedingungen	216
4.4.4	Veröffentlichung.....	217
4.4.5	Intention und Zielgruppe	221
4.4.6	Arbeitsprozess	224
4.4.7	Problemanzeigen und (Selbst-)Kritik	227
4.4.8	Entwicklungen und aktueller Stand des Projekts.....	230
4.5	„Leicht gesagt!“	231
4.5.1	Die Beteiligten	231
4.5.2	Regeln und Definition	234
4.5.3	Rahmenbedingungen	235
4.5.4	Veröffentlichung.....	237
4.5.5	Intention und Zielgruppe	238
4.5.6	Arbeitsprozess	240
4.5.7	Problemanzeigen und (Selbst-)Kritik	241
4.5.8	Entwicklungen und aktueller Stand des Projekts.....	242

4.6	Evangelium in Leichter Sprache.....	244
4.6.1	Die Beteiligten	244
4.6.2	Regeln und Definition	247
4.6.3	Rahmenbedingungen	248
4.6.4	Veröffentlichung.....	249
4.6.5	Intention und Zielgruppe	252
4.6.6	Arbeitsprozess	253
4.6.7	Problemanzeigen und (Selbst-)Kritik	256
4.6.8	Entwicklungen und aktueller Stand des Projekts.....	257
4.7	Büro für Leichte Sprache Diakonie Mark-Ruhr Teilhabe und Wohnen gGmbH (vormals Netzwerk Diakonie).....	258
4.7.1	Die Beteiligten	259
4.7.2	Regeln und Definition	260
4.7.3	Rahmenbedingungen	261
4.7.4	Veröffentlichung.....	264
4.7.5	Intention und Zielgruppe	264
4.7.6	Arbeitsprozess	265
4.7.7	Problemanzeigen und (Selbst-)Kritik	265
4.7.8	Entwicklungen und aktueller Stand des Projekts.....	266
4.8	Diakonische Stiftung Wittekindshof.....	266
4.8.1	Die Beteiligten	267
4.8.2	Regeln und Definition	267
4.8.3	Rahmenbedingungen	268
4.8.4	Veröffentlichung.....	269
4.8.5	Intention und Zielgruppe	269
4.8.6	Arbeitsprozess	270
4.8.7	Problemanzeigen und (Selbst-)Kritik	271
4.8.8	Entwicklungen und aktueller Stand des Projekts.....	271
4.9	Zwischenfazit.....	272
5.	Innensichten	274
5.1	Forschungsfrage und Forschungsdesign.....	274
5.1.1	Forschungsfrage.....	274
5.1.2	Forschungsdesign	275
5.1.3	Fragestellung der Analyse	279
5.2	Umgang mit den besonderen Herausforderungen bei der Übersetzung von Bibeltexten in Leichte Sprache – Ergebnisse der Befragung.....	282
5.2.1	Texttreue am Beispiel Verneinungen	282
5.2.1.1	Zusammenfassung	282
5.2.1.2	Explikation	285

5.2.1.3	Fazit.....	287
5.2.2	Bildhafte Sprache.....	288
5.2.2.1	Zusammenfassung	288
5.2.2.2	Explikation	292
5.2.2.3	Fazit.....	294
5.2.3	Deutungsmacht und Interpretationsspielraum.....	295
5.2.3.1	Zusammenfassung	295
5.2.3.2	Explikation	304
5.2.3.3	Fazit.....	311
5.2.4	Übergreifende/Weiterführende Themen	312
5.2.4.1	Dialog	312
5.2.4.2	Die Bedeutung von <i>Leichter Sprache</i> für Multiplikator*innen.....	314
6.	Außensichten: Kritik an Bibeltexten in <i>Leichter Sprache</i>	316
6.1	Allgemeine Kritik an <i>Leichter Sprache</i>	317
6.1.1	Kritik an der Form von <i>Leichter Sprache</i>	317
6.1.2	Kritik an den Regeln	318
6.1.3	Kritik an der Deutungsmacht der Übersetzenden	320
6.1.4	Kritik an der Qualitätssicherung	321
6.1.5	Kritik an der Ansprache der Rezipient*innen	322
6.1.6	Kritik an der Praxis der Prüfung	322
6.1.7	Kritik an den Illustrationen zu Texten in <i>Leichter Sprache</i>	323
6.2	Kritik an kommunikativen Bibelübersetzungen.....	325
6.2.1	Positive Beurteilung kommunikativer Bibelübersetzungen	326
6.2.2	Grundsätzliche Kritik an kommunikativen Bibelübersetzungen	327
6.2.3	Kritik an einzelnen Übersetzungsentscheidungen	329
6.3	Kritik an Bibeltexten in <i>Leichter Sprache</i>	335
6.3.1	Verfälschung.....	335
6.3.2	Moralisierung	337
6.3.3	Banalisierung.....	338
6.3.4	Zerstörung von ‚schöner Sprache‘	338
6.3.5	Kritik an den Illustrationen von Bibeltexten	339
6.4	Ertrag für aktuelle und zukünftige Bibelübersetzungen in <i>Leichte Sprache</i>	341
7.	Perikopenvergleich.....	343
7.1	Perikopenauswahl und Vergleichsparameter.....	343
7.2	Psalm 23	345
7.2.1	Formale Vergleichsparameter und grammatische Analyse	350

7.2.1.1	Formale Textanalyse mit dem Natural Language Toolkit (NLTK)	350
7.2.1.2	Vergleich einiger Aspekte des Layouts und der Veröffentlichung	355
7.2.2	Vergleich der fünf LS-Texte mit einem der Ausgangstexte	356
7.2.2.1	Auslassungen, Zusätze, Zusammenfassungen, Änderungen der Reihenfolge	356
7.2.2.2	Verhältnis zum jeweiligen Ausgangstext	358
7.2.3	Regel trifft Inhalt: Umgang mit Verneinung, Sprachbildern, Deutungsmacht.....	367
7.2.3.1	Verneinung am Beispiel von Vers 1b und 4a	367
7.2.3.2	Bildhafte Sprache am Beispiel des Hirtenbildes (Vers 1-4)	368
7.2.3.3	Deutungsmacht am Beispiel ausgewählter Verse	372
7.3	Die Geburtsgeschichte Jesu nach Lukas (Lk 2,1-20, bes. 8-20)	382
7.3.1	Formale Vergleichsparameter und grammatische Analyse	393
7.3.1.1	Formale Textanalyse mit dem Natural Language Toolkit (NLTK)	393
7.3.1.2	Vergleich einiger Aspekte des Layouts und der Veröffentlichung	396
7.3.2	Vergleich der fünf LS-Texte mit einem der Ausgangstexte	397
7.3.2.1	Auslassungen, Zusätze, Zusammenfassungen, Änderungen der Reihenfolge	398
7.3.2.2	Verhältnis zum jeweiligen Ausgangstext	403
7.3.3	Regel trifft Inhalt: Umgang mit Verneinung und Deutungsvielfalt	414
7.3.3.1	Verneinung am Beispiel von Vers 7 und 10.....	414
7.3.3.2	Deutungsvielfalt am Beispiel ausgewählter Verse	416
7.4	Fazit	427
8.	Offene Fragen und Forschungsdesiderate	429
8.1	Vollausgabe einer Bibel in Leichter Sprache?	429
8.2	Internationaler Vergleich.....	430
8.3	Religiöse Literalität	431
8.4	Bedeutung von Klang, Resonanz und Stimme	432
8.5	Paratexte	432
8.6	Illustrationen zu Bibeltexten in Leichter Sprache	432
8.7	Leichte Lieder	434
8.8	Leichte Sprache im Gottesdienst (Liturgie, Gebet, Predigt).....	436
8.9	Theologisieren in oder mit Leichter Sprache.....	437
8.10	Inklusive bzw. Partizipative Forschung	438
9.	Schlussfazit und Ausblick	439
10.	Literatur	445